



Schmerzlos ohne Folgen. Die Genannten waren von der Gerichtspalate in Wilna zur Festungshaft...

Vom Lodzer Christlichen Wohltätigkeits-Verein. Unter Vorsitz des Vizepräsidenten Herrn Rudolf Ziegler fand gestern Abend im Armenhause...

Stipendien für Weltreisende. Eine Person, die ungenannt zu bleiben wünscht, hat zwei Stipendien à 6000 Nbl. für russische Pädagogen...

Musikalisch-deklamatorische Soiree des Jungfrauenvereins der Trinitätskirche. Was bezweckt diese Veranstaltung für die breite Öffentlichkeit?

Arbeitslosigkeit besprochen. Nach erfolgtem Austausch der Meinungen und Wahrnehmungen hinsichtlich der schweren Lage...

Ein gesandter. Von der Sektion zur Pflege armer Wöchnerinnen beim jüdischen Wohltätigkeitsverein werden wir um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht:

Die Sektion zur Pflege armer Wöchnerinnen beim jüdischen Wohltätigkeitsverein. In dem Besonderen unter Leitung der stationierten Ärztin und Hebammen sachgemäß ausbilden.

Die Sektion zur Pflege armer Wöchnerinnen beim jüdischen Wohltätigkeitsverein. In dem Besonderen unter Leitung der stationierten Ärztin und Hebammen sachgemäß ausbilden.

Als „kupferner Sonntag“ kennzeichnet die Geschäftswelt den morgigen Sonntag schon als ein gut Teil wertvoller wie der verfloßene „blecherne“.

Die Sektion zur Pflege armer Wöchnerinnen beim jüdischen Wohltätigkeitsverein. In dem Besonderen unter Leitung der stationierten Ärztin und Hebammen sachgemäß ausbilden.

Die Sektion zur Pflege armer Wöchnerinnen beim jüdischen Wohltätigkeitsverein. In dem Besonderen unter Leitung der stationierten Ärztin und Hebammen sachgemäß ausbilden.

Schacheln, in denen er seine A... ablegte, bereits fix und fertig, d. h. mit vorerwähnter Etikette versehen...

3. Gefunden. In der Geheimlostei können in Empfang genommen werden: eine Appellationsklage und andere Papiere auf den Namen Israel Grawe...

3. Abgenommene Diebesbeute. Bei dem bekannten Hehler Wassche Pivniak an der Dolnastraße Nr. 3 wurden von der Polizei 2 rote Portieren, 3 Plüschdecken mit Stickereien, 6 silberne Weinbecher...

3. Aufgedeckte Diebstahl. Aus der Wohnung von Piotr Grochaleki an der Petrikauerstraße Nr. 294 wurden am 25. Oktober verschiedene Sachen im Werte von 60 Rubel gestohlen.

3. Taschendiebstahl. Im Polnischen Theater entwendete gestern einer unserer Langfinger, Herrn Antoni Tomaszewski, wohnhaft in der Andzejkastraße Nr. 3, die Briefstiche.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

3. Unbestellbare Telegamme: Herzberg aus Andschan, Hoffmann aus Mowno, Sankowski aus Lencze, Soszynski aus Warschau, Passage Schulz aus Konstantinograd, Engelkamp aus Danzig, Szadzinski aus Pesek.

3. Heberfall auf einen Depeschboten. Verfloßene Nacht hatte der Depeschbote Kajmierz Bogonowski ein Telegramm nach der Kontrastraße zu bringen.

Polnisches Theater. Heute um 8 1/2 Uhr abends „Diaboli Karozmarka“, phantastische Komödie in 3 Akten von Stefan Kravoszewski...

Russische Vorstellungen. Wir wie bereits erwähnten, findet am Montagabend im Großen Theater das erste Gastspiel der berühmten russischen Schauspielerin N. M. Gondatti statt.

Großes Theater. Heute abend acht Goldfadens überaus komische Operette „Pereh im Kraale“ mit Herrn Direktor S. Sandberg in der Titelrolle in Szene.

Das Jaques Thibaud-Konzert, das heute abend im Konzertsaale stattfindet, hat wie vorausgesehen war, das größte Interesse in musikalischen Kreisen wachgerufen.

Kinematographen-Theater. Das Luna-Theater, in dessen großem Parterre-saal ab nächster Woche täglich zur Unterhaltung des Publikums ein erstklassiges rumänisches Orchester konzertieren wird...

Odeon-Theater. Heute, morgen und übermorgen gelangt im „Odeon“-Theater ein vollständig neues Programm zur Vorführung.

Aus der Provinz. Aus Giez. 25 jähriges Diensthilfslä u m. Am 6. ds. M. beging der Verwalter der Fabriken der Tuchmanufaktur A. G. Porst, Aktien-Gesellschaft in Giez, Herr Stanislaw Turczynski...

Die Kisten mit den 10,000 falschen Pfundstücken verschwunden. Vor einigen Tagen wurde vom dem Diebstahl von 10,000 Pfundstücken in Gold berichtet...

Die Sabotage eines Totengräbers. Kürzlich wurden in einem Friedhofe bei Ferrara durch Zufall nicht weniger als 23 unbegabene Leichen entdeckt...

Kunstnachrichten, Theater und Musik. Thalia-Theater. Schillers großes Schauspiel „Wilhelm Tell“ wird zu Wochentagspreisen...

Kunstnachrichten, Theater und Musik. Thalia-Theater. Schillers großes Schauspiel „Wilhelm Tell“ wird zu Wochentagspreisen...

Nur Beginn der Friedensverhandlungen.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat vorgestern vor der parlamentarischen Kommission für die auswärtigen Angelegenheiten seine schon angekündigte Rede gehalten, und der Eindruck dieser Darlegung kann nur günstig sein.

Von der Pforte und den Balkanstaaten werden jetzt die Friedensunterhändler ernannt. Die Delegierten — zu denen schließlich wohl auch griechische Unterhändler gehören — bereiten sich für die Reise nach London vor.

Konstantinopel, 6. Dezember. Dem hiesigen griechischen Abendblatt „Ameroliptos“ zufolge soll Minister Korabunghian dem Ministerrat einen Bericht des Wiener Botschafters Hilmi Pascha über eine Unterredung vorgelegt haben, die er mit dem griechischen Gesandten in Wien Streit über eventuelle gesonderte Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und Griechenland gehabt habe.

Die Friedenskonferenz in London.

London, 6. Dezember. Der bulgarische Ministerpräsident Geshow sagte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Österreichischen Bureaus in Sofia, er sei bereit, daß als Ort der Friedensverhandlungen London gewählt sei.

Im Unterhause wurde heute Premierminister Asquith gefragt, ob die britische Politik bezüglich des Balkankrieges immer noch strikt neutral sei, oder ob sie das Ziel verfolge, soweit wie möglich die dauernde Wohlfahrt der Bulgaren und Griechen herbeizuführen.

Frage könne man nicht beim Frage- und Antwortspiel lösen. Die Frage müsse von Fall zu Fall praktisch entschieden werden; für einen ganz hypothetischen Fall könne er kein Versprechen geben.

London, 6. Dezember. (Spez.) Der Entschluß, die Friedensverhandlungen zwischen den Balkanstaaten und der Türkei in London stattfinden zu lassen, hat in allen diplomatischen Kreisen uneingeschränkte Befriedigung hervorgerufen.

Konstantinopel, 6. Dezember. (Spez.) „Sabah“ schreibt heute: Hoffentlich sind die Balkanstaaten klug genug, der Türkei ebenso gegenüber zu handeln wie seinerzeit Bismarck gegenüber den Oesterreichern bei Sadowa.

London, 6. Dezember. (Spez.) Ueber den Geschäftsgang der Londoner Verhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten sind die hiesigen politischen Kreise nicht im Klaren.

Italien und Oestreich protestieren gegen jede Besetzung Valonas.

Rom, 5. Dezember. Der „Messaggero“ bespricht das Bombardement von Valona durch die Griechen sowie Bombenattentate gegen das dortige österreichische und italienische Konsulat und erklärt, Griechenland tue alles, um die Sympathien der Italiener zu verschern.

Die bevorstehende rumänische Thronrede.

Bukarest, 5. Dezember. Im gestrigen Ministerrat wurde der Text der am Montag zu haltenden Thronrede festgesetzt, der mit großer Spannung entgegen gesehen wird.

Warum die türkischen Granaten versagten.

Belgrad, 5. Dezember. Die Geschützproben, die mit dem in Kragujevatz erbeuteten Kanonen angefertigt wurden, haben ergeben, daß die Kanonen unbrauchbar sind.

bern zurückzuführen sei. Es ist anzunehmen, daß Unachtsamkeit beim Transport der Geschosse, die zu viel der Reuchtigkeit ausgesetzt worden seien, den Defekt verursacht habe.

Griechenlands Absichten.

Paris, 6. Dezember. (Spez.) Der „Matin“ schreibt heute: Griechenland hat zwar die Absicht, an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

Athen, 6. Dezember. Es herrscht in politischen Kreisen große Verstimmung wegen der als unschön empfundenen Art und Weise, den Waffenstillstand einzugehen, bevor Griechenland die vollständige Befestigung der ihm früher in Aussicht gestellten Gebietsteile vollzogen hatte.

Einflussreiche Kreise empfehlen ein vollständig rückwärtsgekehrtes Vorgehen gegen den „slawischen Bezirke“ und Opposition gegen die Ansprüche des Balkanbundes.

Sofia, 6. Dezember. (Spez.) Das Organ des Serbranje-Präsidenten Danoff „Bulgaria“ schreibt anlässlich des Abchlusses des Waffenstillstandes: Wir wollen ausdrücklich eine Beendigung des Krieges unter der Bedingung, daß unsere durch den Krieg erworbenen Rechte nicht geschmälert werden.

Sofia, 6. Dezember. (Spez.) Das Regierungsorgan „Mir“ spricht sich anlässlich des Waffenstillstandes, der einem aufrichtigen Wunsche beider Völker entspricht, in freundschaftlichem Tone gegenüber der Türkei aus.

Das Blatt bringt damit tatsächlich die Auffassung der Regierung zum Ausdruck. Man hat bulgarischerseits auch keine Gründe zu der Annahme, daß die Türkei gewillt ist, mit dem erstarrten Nachbar, der in unmittelbarem Weichbilde der türkischen Metropole Fuß gefaßt hat, die engsten Beziehungen einzugehen.

Griechen und Bulgaren in Mazedonien.

Bukarest, 6. Dezember. Verlässliche Berichte aus den von den Bulgaren eroberten Orten in Mazedonien besagen, daß die griechische Bevölkerung von der bulgarischen Herrschaft nichts wissen will und in diesem Widerstand von den Türken, Kozakowalachen und Albanern unterstützt wird.

Konstantinopel, 6. Dezember. Die Pforte hat kurzfristige Staatsbonds ausgegeben, um die Geldknappheit zu beheben und über die Periode des Waffen-

stillstandes hinwegzukommen. Die Geldfrage wird bei den Verhandlungen zweifellos eine große Rolle spielen.

Rußlands Kompromißplan in der Adriafrae.

Der „Temps“ veröffentlicht nach einem Telegramm aus Paris eine Information über die Stellung Rußlands zur albanischen und zur serbischen Frage. Die russische Diplomatie ist danach bereit, die Autonomie Albaniens unter der Bedingung anzuerkennen, daß es unter türkischer Oberhoheit bleibt und seine Großmacht irgendwelche Privilegien erhält, von denen die anderen Mächte ausgeschlossen sind.

Ruhe vor Adrianopel.

London, 6. Dezember. (Spezialtelegramm der Neuen Podzer Zeitung.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Mitroba Pascha: Die Kanonade ist seit dem Mittwoch unterbrochen worden.

Konstantinopel, 6. Dezember. Die Tatsache, daß eine Desprovinanzierung Adrianopels nicht in den Waffenstillstandsbedingungen bewilligt worden ist, wird hier damit begründet, daß sowohl Adrianopel als auch Stutari noch für mehrere Monate mit Lebensmitteln versehen seien, so daß für die Pforte kein Anlaß vorlag, auf dieser Bedingung zu bestehen.

Die türkischen Hoffnungen auf England.

Konstantinopel, 6. Dezember. Die heute zum erstenmal wieder erscheinende „Jeni Gazeta“ knüpft an das Gerücht (!), daß die Friedensverhandlungen in London stattfinden, die Hoffnung, der Friede werde der Türkei günstig sein.

Plünderung des Zollhauses in Saloniki.

Wien, 6. Dezember. Meldungen aus Saloniki zufolge dauern die Diebstähle im dortigen Zollhause und in den Magazinen fort. Der Wert der im Zollhause bisher gestohlenen Waren wird mit 3 Millionen Franks berechnet.

Petersburg, 6. Dezember. (P. T.-A.) Einer Mitteilung des Botschafters in Konstantinopel zufolge wird Kohle nicht mehr als Kriegskonterbande angesehen werden.

Odeffa, 6. Dezember. Das Kanonenboot Ferey hat den Befehl erhalten, von Piräus nach Trapezunt abzugehen, weil dort christenfeindliche Unruhen ausgebrochen sind.

Wien, 7. Dezember. (Spez.) Die hiesige Presse bringt Anmerkungen der serbischen Presse, die in ihren Angriffen gegen Oesterreich nicht aufhört, indem sie seine Politik eine räuberische nennt.

Budapest, 6. Dezember. (P. T.-A.) Vom Handelsminister wurde der Post die Zulassung von acht in Belgrad erscheinenden Zeitungen, darunter des Regierungsgorgans „Samouprava“ verboten.

London, 6. Dezember. Im Hospital von Sofia sind nach einer Meldung der „Morning Post“ mehrere Fälle von Dysenterie vorgekommen.

Athen, 7. Dezember. (Spez.) Der erste Sekretär der serbischen Gesandtschaft erklärte einem Mitarbeiter des „Giorn. di Italia“, daß die Frage eines Weges nach dem Adriatischen Meere schon gelöst sei.

Setinje, 6. Dezember. (P. T.-A.) Die bei Stutari stehenden Truppen wurden von dem Waffenstillstande in Kenntnis gesetzt.

Setinje, 7. Dezember. (P. T.-A.) Der deutsche Gesandte wandte sich auf die Bitte der Pforte an das Ministerium des Aeußeren mit dem Vorschlage, den Kommandanten von Stutari durch einen Parlamentarier davon in Kenntnis zu setzen, daß das Waffenstillstandsprotokoll bereits unterzeichnet ist.

Setinje, 6. Dezember. (P. T.-A.) Die Delegierten Montenegros Mioschlowitsch, Popowitsch und Graf Poinowitsch sind zur Friedenskonferenz nach London abgefahren.

Berlin, 7. Dezember. (Spez.) Hier wird gemeldet, daß sich die Mächte eine Revision des Traktates vorbehalten, das zwischen den Balkanstaaten und der Türkei abgeschlossen worden ist.

Frankfurt a. M., 7. Dezember. (Spez.) Die „Frankf. Bztg.“ meldet aus Konstantinopel, daß Griechenland und die Türkei die Friedensverhandlungen unmittelbar führen werden. Die Türkei hat ihrem Botschafter in Wien schon eine entsprechende Vollmacht erteilt.

Wien, 7. Dezember. (Spez.) Die ganze österreichische Kriegsflotte ist schon zum Kriege vorbereitet und befindet sich in voller Kriegsbereitschaft.

Paris, 7. Dezember. (Spez.) Die „Liberte“ meldet aus Sofia, daß der serbische Ministerpräsident erklärt habe, daß Serbien keinen Krieg wünsche und seine Forderungen bis auf ein Minimum reduziere, in der Hoffnung, daß dadurch der Konflikt mit Oesterreich auf friedlichem Wege beigelegt werden wird.

Paris, 7. Dezember. (Spez.) Die serbische Regierung beschloß, ihre Forderungen bezüglich eines Hafens am Adriatischen Meere den Mächten zu unterbreiten.

Belgrad, 7. Dezember. (Spez.) Die hiesigen Zeitungen überließen sich in gegen Oesterreich gerichteten Artikeln und Angriffen gegen die Kaiser Deutschlands und Oesterreichs. Die Nachricht, daß die Oesterreicher schon vor einer Woche in Serbien einrückten, hat hier, abgesehen von der nicht bewahrheiteten, tiefen Eindruck gemacht. Die Zeitungen sind der festen Überzeugung, daß im Laufe der nächsten Woche historische Ereignisse vor sich gehen werden.

Belgrad, 7. Dezember. (Spez.) Die serbische Regierung bemüht sich darum, in Paris eine Anleihe von 200 Millionen unterzubringen.

Athen, 7. Dezember. (Spez.) Die Konzentrierung der griechischen Truppen bei Tanina ist schon beendet. Die Griechen treffen Vorbereitungen, die Stadt im Sturme zu nehmen.

Athen, 7. Dezember. (Spez.) Die Griechen forderten von dem Anführer der bulgarischen Truppen in Saloniki, daß er seine Truppen aus der Stadt zurückziehe.

Keine Entspannung im austro-serbischen Konflikt.

Wien, 7. Dezember. (Spez.) Die internationale Situation hat keine Veränderung erfahren, da die Haltung Serbiens Oesterreich-Ungarn gegenüber immer dieselbe bleibt. Die Militärpartei in Serbien, die den berechtigten Ansprüchen der Monarchie feindlich gegenübersteht, hat noch immer den maßgebenden Einfluß. Auch die wiederholte Mahnung Rußlands zur Mäßigung hat bisher keine Wirkung in Belgrad herbeigeführt. Solange die herrschende Stellung der Militärpartei in Belgrad andauert, kann von einer Entspannung der Lage keine Rede sein.

Ein Teil der Beute Brunnings gefunden.

Berlin 6. Dezember. Gestern nachmittag wurden in dem kleinen Dorf Engter bei Danabrid im Hause des Schwagers des flüchtigen Berliner Bankdefraudanten Brunning 67,000 M. gefunden und beschlagnahmt. Wie erinnerlich, verschwand der Kassenbote der Dresdener Bank, Gustav Brunning am Vormittag des 26. Juni dieses Jahres unter Mitnahme von 260,000 M. in barem Gelde. Trotdem schon etwa eine Stunde nach der Flucht des verurteilten Verbrechens die Polizei alle nur erdenklichen Maßnahmen ergriff, um seiner habhaft zu werden, und die geschädigte Bank sofort 10,000 M. Belohnung auf die Ergreifung des Defraudanten aussetzte, gelang diese bis jetzt nicht. Das ist nun so verwunderlich, als Brunning starke äußere Kennzeichen, wie De-Feine, schwerfällige Sprache mit ausgesprochen hollsteinischem Dialekt usw., hat. Nach der Tat liefen zwar bei der Polizei aus allen Himmelsgegenden Anzeigen ein, denen zufolge der Defraudant bald da, bald dort gesehen worden sein sollte, immer aber zerrannen diese Spuren in nichts. Am 11. November endlich erhielt man ein gutes Lebenszeichen von dem Defraudanten, und zwar eine an einen Kassenboten der Dresdener Bank gerichtete, ironisch gehaltene Postkarte, datiert aus New-York, 30. Oktober, die, wie Schreibfachverständige feststellen konnten, unzweifelhaft von der Hand Brunnings herrührt. Eine Spur von dem Defraudanten konnte auch diesmal nicht gefunden werden. Vor einigen Tagen lief nun im Berliner Polizeipräsidium eine Anzeige aus der kleinen Dorfschaft Engter bei Danabrid ein, in der der dort wohnende Schwager des Brunnings verdächtigt wurde. Der Schwager hatte sich aber Bekannten gegenüber durch verschiedene Reden verächtlich gemacht. Er soll wiederholt gesagt haben, er habe gar nicht nötig, so schwer zu arbeiten, denn er habe einen vergrabenen Schatz in seinem Hause, den er nur zu heben brauche, um sorgenfrei leben zu können. Das Berliner Polizeipräsidium beauftragte die dortige Polizei, unauffällig nachzuforschen. Anfänglich leugnete er überhaupt, je ihm zur Last gelegten Neußerungen getan zu haben, als ihm aber die Zeugen gegenübergestellt wurden, beugte er sich zu dem Geständnis, daß er allerdings

derartige Redewendungen gebraucht habe, aber nur aus reiner Prahlerei. Erst als man weiter in ihn drang, gelang es nach stundenlangem Bemühen, ihn zu einem weiteren Geständnis zu veranlassen. Er gab nun an, Brunning habe sich sofort nach der verübten Defraudation nach Pommern gewandt, um von dort aus seine weitere Flucht in die Wege zu leiten. Einem Nachts habe es plötzlich an seiner (des Schwagers) Tür geklopft, und als er öffnete, habe Brunning vor ihm gestanden. Unter Drohungen habe Brunning ihn gezwungen, einen Teil der Beute, und zwar 67,000 Mark, in seinem Gehöft zu vergraben, damit er, wenn er verhaftet werden und man ihm das Geld abnehmen sollte, wenigstens etwas übrig behielte. Darauf wurden sofort die Nachgrabungen im Keller vorgenommen, die dann auch nach kurzer Zeit den Schatz ans Tageslicht förderten. Die Summe bestand aus Gold und Papier.

derartiger Redewendungen gebraucht habe, aber nur aus reiner Prahlerei. Erst als man weiter in ihn drang, gelang es nach stundenlangem Bemühen, ihn zu einem weiteren Geständnis zu veranlassen. Er gab nun an, Brunning habe sich sofort nach der verübten Defraudation nach Pommern gewandt, um von dort aus seine weitere Flucht in die Wege zu leiten. Einem Nachts habe es plötzlich an seiner (des Schwagers) Tür geklopft, und als er öffnete, habe Brunning vor ihm gestanden. Unter Drohungen habe Brunning ihn gezwungen, einen Teil der Beute, und zwar 67,000 Mark, in seinem Gehöft zu vergraben, damit er, wenn er verhaftet werden und man ihm das Geld abnehmen sollte, wenigstens etwas übrig behielte. Darauf wurden sofort die Nachgrabungen im Keller vorgenommen, die dann auch nach kurzer Zeit den Schatz ans Tageslicht förderten. Die Summe bestand aus Gold und Papier.

Witterungsbericht. 7. Dezember. Temperatur: Vormittags 8 Uhr 2° Kälte, Mittags 1 2° Wärme, Abends 8 2° Wärme. Barometer: 760 mm fest. Minimum 2° Wärme, Maximum 2° Wärme.

Großes Theater. Dir. J. Sandberg. Heute, Abends 8 1/2 Uhr. Erstes Auftreten des Herrn Direktor J. Sandberg. Zur Aufführung gelangt die phantastische Operette von A. Goldfaden.

Pereż im Tract. (Lied Sachmal). 45 01. Hauptrolle „Bereh“ — Herr Direktor J. Sandberg.

IV. Allgemeine Geflügel- und Kleintier-Ausstellung des Kaiserlich-Russischen Geflügelzüchter-Vereins, Abteilung Podz.

Heute früh, um 9 Uhr, wurde im Saale des Stabstammes Helenenhof die IV. allgemeine Geflügel- und Kleintier-Ausstellung der Podzjer Abteilung des Kaiserlich-Russischen Geflügelzüchter-Vereins eröffnet, die drei Tage dauern wird und in diesem Jahre überaus reich besetzt ist. Wie immer, ging der Ausstellungseröffnung eine Bewertung der ausgestellten Exemplare und die Preisverteilung voraus. Beides wurde gestern Abend vollendet. Als Preisrichter fungierte eine Kapazität auf dem Gebiete der Tauben-, Hühner- und Großgeflügel-Zucht, Herr Bachmann aus Grimma in Sachsen. Nachstehend das Resultat der Bewertung und

- 11) R. G. Kröhnel, große silberne Medaille v. d. B. nur Mitgl. f. Tauben einer Rasse B. R. 12.
12) D. Pajak, große silberne Medaille vom d. B. f. allgem.
13) E. Hugo, kleine silberne Medaille vom Hauptverein nur Mitgl. f. Hühner und Großgef.
14) E. Stürmer, kleine silberne Medaille vom Hauptverein nur Mitgl. f. Tauben.
15) A. Kervert, bronzene Medaille vom Ministerium nur Mitgl. f. Hühner und Großgef. B. R. 12.
16) R. Steigert, bronzene Medaille vom Ministerium allgem. Hühner und Großgef.
17) E. Adamel, kleine silberne Medaille v. d. B., allgem. f. Hühner, Großgef. und Tauben.
18) R. Zukowski, kleine silberne Medaille v. d. B. f. Tauben.
19) G. Hermanns, bronzene Medaille vom Minist. f. Hühner.
20) B. Wejewski, bronzene Medaille vom Minist. f. Hühner.
21) B. Keilich, silberne Medaille v. d. B. für Tauben.
22) R. Bendorf, silberne Medaille v. d. B. für Tauben.
23) Moskauer Hauptverein, silberne Medaille v. d. B. für Kaninchen.
24) J. Wachen, silberne Medaille vom d. B. für Tauben.
25) G. Heffner, silberne Medaille v. d. B. für Tauben.
26) A. Matschke, silberne Medaille v. d. B. für Hühner.
27) A. Zundel, silberne Medaille v. d. B. für Enten und Hühner.
28) B. Kujat, silberne Medaille vom d. B. für Tauben.

- 29) R. Sindermann, silberne Medaille vom d. B. für Hühner und Tauben.
30) W. Zapp, silberne Medaille vom d. B. für Hühner.
31) R. Wolf, silberne Medaille vom d. B. für Hühner.
32) A. Jakubowski, bronzene Medaille vom Hauptverein für Tauben.
33) M. Prussak, bronzene Medaille vom Hauptverein für Tauben.
34) D. Klausen, bronzene Medaille vom d. B. allgem.
35) J. Brändel, bronzene Med. vom d. B. für Tauben.
36) B. Milewski, bronzene Med. v. d. B. für Tauben.
37) J. Gaffsch, M. silb. Med. v. d. B. für zoologische Ausstellung.
38) A. Wolin, bronzene Med. vom d. B. für Papageien.
39) E. Prziwalski, bronc. Med. vom d. B. für Kaninchen.
40) J. L. Zundel, Dipl. vom Minist. für Hühner u. Großgef.
41) R. Helbig, Dipl. v. Minist. f. Hühner und Großgef.
42) D. M. Krzemien, Dipl. v. Minist. für Hühner u. Großgef.
43) G. Kaschade, Dipl. v. Hauptverein für Hühner u. Großgef.
44) R. Stüdt, Dipl. v. Hauptverein für Tauben.
45) R. Kander, Dipl. vom Hauptverein für Hühner.
46) R. Schönfeld, Dipl. vom d. B. für Hühner.
47) E. Stephan, Dipl. vom d. B. für Hühner.

- 48) E. Micinski, Dipl. vom d. B. für Hühner.
49) M. Silberstein, Dipl. vom d. B. für Enten.
50) A. Bollmann, Dipl. vom d. B. für Tauben.
51) D. Steigert, Dipl. vom d. B. für Tauben.
Außerdem erhielten Ehrenpreise:
1) E. Krüger, für den schönsten Stamm weiße Waudottes allgem.
2) R. Strobel, für den schönsten Stamm rehuhunfarb. Italiener allgem.
3) D. Pajak, für den schönsten Stamm Plymouths allgem.
4) A. Matschke, für den schönsten Stamm schwarz. Minorfa allgem.
5) A. Zundel, für d. schönst. Stamm Pelings-Enten allgem.
6) R. Reid, für d. schönst. Stamm Rhode Island allgem.
7) G. Heffner, für d. schönste Paar Kalotten B. R. 12. allgem.
8) E. Hugo, für das schönste Paar Strahlfunder allgem.
9) B. Kujat, für das schönste I. Paar Silberelstern allgem.
10) R. Bendorf, für das schönste II. Paar Silberelstern allgem.
11) R. Zukowski, für das schönste Paar Mönchen allgem.
12) B. Keilich, für das schönste Paar Schimmel allgem.
Podz, den 7. Dezember 1912.
Das Ausstellungskomitee.

Achtung! Man versucht, für die altbewährten und vorzüglichen MAGGI Bouillon-Würfel ein Produkt mit ähnlich klingendem Namen zu verabfolgen. Wir machen bekannt, daß MAGGI Bouillonwürfel den Namen MAGGI und unsere Schutzmarke, den Kreuzstern tragen. Alle anderen Bouillonwürfel, auch die mit ähnlichem Namen, stammen nicht von uns. MAGGI-Gesellschaft.

2 Billards Blumnastr. Nr. 63. Ein möbliertes Zimmer sofort oder vom Januar zu vermieten. Zwei gut möbl. Zimmer mit Küchenbenützung u. Bequemlichkeiten von besserem Beant. bei deutscher Familie zwischen Belfortstr., Zagosow, Glumna- und Zelnistr., vom 1. Januar 1913 ab zu mieten gesucht. Ein aut möbl. Frontzimmer mit Bequemlichkeit und Beheizung für deutsche Familie, per sofort zu vermieten. Röhres Nikolajewstr. Nr. 67. Ein aut möbl. Frontzimmer mit Bequemlichkeit und Beheizung für deutsche Familie, per sofort zu vermieten. Ein elegant möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten u. Gasbeheizung an ruhigen Ort abzugeben Dainskstr. Nr. 12, 93, 3. Zu vermieten von Neujahr 2 Frontzimmer mit elektrischer Beheizung, geeignet für Mangeln, Küchengerät od. andere Zwecke. Zu erfahren beim Wirt Karolstr. Nr. 18. (15717)

Zu vermieten 3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten u. el. Licht per Januar Juliusstr. Nr. 19 Ecke Namrot. 15864. Ein kleines möbliertes Zimmer m. Bequemlichkeiten, elektrischer Licht vom 15. Dezember oder 1. Januar zu vermieten Brejagab-Strasse 35, B. 17. 15823. Ein großes Zimmer 15886 mit ob. ohne Möbel mit Gasbeheizung an einen anständigen Herrn od. Dame, bei besserer Familie zu vermieten. In erfahrenen Widdensstr. Nr. 38, Wobn. 5. Ein aut möbl. Frontzimmer mit Bequemlichkeit und Beheizung für deutsche Familie, per sofort zu vermieten. Dainskstr. 3, 93, 5. Ecke der Nikolajewstr. (15744) Ein aut möbl. Zimmer mit Bequemlichkeiten u. Gasbeheizung an ruhigen Ort abzugeben Dainskstr. Nr. 12, 93, 3. Zu vermieten POKOJU czysteśo od sycznia poszu kuje przy 10 znie inteligentnej; okolica Przejazd Ewan-gielicka Of z podaniem ceny prosze składać w Admini-str. gazet sub. Urz. d. k. 159 5

Podzjer Thalia-Theater Morgen, Sonntag, d. 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Bei Wochentags-Preisen Auftreten d. Herrn Direktor Adolf Klein. „Wilhelm Tell“ Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Abends 8 1/2 Uhr. Galtspiel von Gabriele Modl und Erich Deuß Haupt. 16010 Große Operetten-Premiere. „Die Sirene“. Operetten-Novität in 3 Akten von Leo Fall. Montag, den 9. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr. Bei populären Preisen Auftreten d. Herrn Direktor Adolf Klein. „Weh' dem, der lügt“ Lustspiel in 5 Akten von Franz Grillparzer. 16012

Theater „OAZA“ Ecke Glówna und Petrikauer-Strasse. Populäre Preise der Nähe von 17 bis 50 Kop. Programmwechsel jeden Donnerstag und Sonnabend. Großer Erfolg in der kinematographischen Kunst. Heute, morgen und übermorgen gelangt die 2. Epoche des großartigen Dramas „Die Elenden“ nach dem grandiosen Werke es „Misérables“ von Viktor Hugo zur Aufführung. Jede Epoche bildet ein besonderes Ganzes Außerdem gelangen zur Aufführung zwei lustige Komödien in der Aufführung von Max Unger, die den Zuschauer von Anfang bis zu Ende in Heiterkeit erhalten. Niemand dürfte sich die Gelegenheit entgehen lassen, das Brautwerk Viktor Hugos anzusehen 16012

Die Moral ist dieselbe bei allen Menschen, also kommt sie aus Gott. Der Kultus ist verschieden, also ist er Menschenwerk. Voltaire.

Im warmen Nest.

Roman

von

G. v. Winterfeld-Barnow.

(27. Fortsetzung.)

Das Fest war auf die ersten Tage des November angelegt. Schon Frau Coas Vorbereitungen zu ihrer Gesellschaft machten im Städtchen viel von sich reden; denn es sollte ja alles auf das eleganteste und feinste hergerichtet werden. Und Wilhelm sagte zu allem ja. Offenbar wollte er endlich mal seine Frau befriedigen und glücklich sehen, und dann hatte er auch andere Sorgen. Es gährte unter seinen Leuten schon seit einiger Zeit. Wilhelm hatte sich bei ihnen durch mehrere Handlungen, in denen er wohl gerecht, aber auch sehr hart gewesen war, verhasst gemacht. Er wurde immer mit dem alten Herrn veralichen.

„Ja,“ hieß es, „der war gut! Streng war der auch, aber doch gut! Der sorgte für uns und war freundlich mit uns. Der sah uns nicht über die Achsel an wie der Junge! Und Herr Brachmann ginge ja schließlich noch; aber was die Frau ist, die Gnädige, die kennt einen überhaupt nicht. Ihr Schoßhund ist ihr wichtiger als die Menschen. Sie dankt kaum für einen Gruß. Hochmütige Person, die sie ist!“
Wilhelm hätte Lohrerhöfungen bewilligen müssen. Durch eilige Abschlüsse war er gezwungen gewesen, Ueberstunden zu verlangen, aber der dafür geforderte Lohn war so hoch, daß der ganze Verdienst an der Lieferung dadurch hinfällig wurde. Es war auch, als ob sein Kredit schwankend würde. Man hatte im Zwischenhandel nicht mehr das Vertrauen zu ihm, das man zu dem alten Herrn gehabt hatte. Beim Sägewerk blieb alles beim alten, aber in Klarahütte kriselte es bedenklich. Und gerade deshalb ließ er Eva gewähren.
Dieser Aufwand, den sie so glänzend zu treiben

verstand, mußte ja über alle Bedenken hinwegtäuschen. Er mußte ja den Menschen Sand in die Augen streuen. Und da Eva nicht die geringste Ahnung von irgendwelcher Verschlechterung ihrer Lage hatte, so warde es ihr selbstverständlich auch nicht schwer, die glänzende, elegante Dame zu sein. Sie brauchte keine Rolle zu spielen; denn sie fühlte sich um so stolzer, je mehr alle ihre Wünsche sich verwirklichten.

So brach der Tag des Festes an. Der Wagen fuhr mehrmals zur Bahn und holte die Gäste, die von der Garnison kamen. Außerdem kamen Besucher aus Seefeld und von den umliegenden Gütern, selbstverständlich auch die Schweltern. Klarahütte erstrahlte im hellsten Licht. Freie Teppichläufer waren bis zur Vorfahrt gelegt. Eva und Wilhelm empfingen die Gäste.

Eva, die schon lange keine Trauer mehr trug, erschien in einer wunderbaren, mattgrünen, schillernden, luftigen, herbstlichen Embroider-Toilette. Auch Elise, in ein weißes Spitzenkleidchen über 'a'a Unterstoff gehüllt, war zugegen, heute ganz das „Essenkind“ mit ihren offenen, blonden Haaren und dem feinen Gesichtchen. Klara fand es sehr verkehrt, daß das Kind auch anwesend war, und daß sie, wie eine Puppe gepupst, die Gäste mit empfing. Beim Diner verschwand sie überflüssig zu Klaras Befriedigung. Nach dem Essen sollte getanzt werden.

Eva ließ sich umwerben und umschmeicheln. Sie strahlte. Und auch Trudchen war heute sehr glücklich. Ihr erster Ball! Sie floh von einem Arm in den anderen, schwebte leicht im Tanz dahin und blühte frisch wie eine Rose. Viele der Herren wußten nicht, wenn sie die Palme des Abends zuerteilen sollten, der schönen, glänzenden Witvin, oder der fröhlichen, kindlich glücklichen Gertrud!

Doktor Jensen fand jedenfalls die Jugend lockender. Er meinte sogar, bei Gertrud eine Neugierigkeit mit der schönen Schwester Silke zu finden. Es war ja bei dem jungen Mädchen alles weicher und kindlicher als bei Silke, aber der Schritt des Gesichts war derselbe, und selbst der Ausdruck konnte es zugeteilt sein. Eben saßen sie im neuverbauten, entzückenden Wintergarten. Eine traumhafte Stimmung lag über dem schönen, matt erleuchteten Raum. Aber traumhaft war den beiden nicht zumute, die sich hier von der Hitze und Kühle des Tanzsaales erholen wollten. Sie lachten

lustig. Ihnen schenkte das Leben und die Jugend heute all ihre Gaben.

Gertrud hatte lachend erzählt, daß Justizrat Salburg, der stets zu allerhand Scherz ansetzte, war, als er hier den ersten Besuch im neu vollendeten Hause machte, der Flora, die aus dem lichten Grün zarter Schlingpflanzen lodte, ein Zehnfüßchenstück als Trinkgeld in die ausgestreckte Hand gelegt habe. Doktor Jensen verachtete, ob die Flora das gereichte Geldstück auch festhalte — und wirklich, es ging! Sie lachten beide darüber wie harmlose, glückliche Kinder.

Dann sagte Gertrud: „Seht werde ich einmal meine schöne Schwägerin kopieren. Ich lege mich in den langen Korblehnhstuhl, lasse das Licht der rosa Kugel auf mein Gesicht fallen, hebe den Kächer bis zu den Augen, daß sie nur darüber hinausblitzen, und reiche Ihnen gnädig die Hand zum Kuß. Sehen Sie so!“

Er mochte die runde, kleine Hand ergreifen, aber da zog sie sie schon eilig zurück. „Bewahre, alles bewahre, nichts anfassen! Ich bin doch jetzt eine schöne Statue, nichts weiter, oder ein Meißner Nippfigürchen. Ach, hören Sie den Walzer? „Dollarrprinzessin!“ Da muß ich hin. Kommen Sie, Herr Doktor, der Walzer ruft!“

Er zog ihren Arm durch den seinen. An der breiten Doppelastur trat ihnen ein Lohndiener entgegen. „Herr Doktor, da ist ein Mann aus der Biegelei, Sie möchten zu ihm kommen. Fräulein Brachmann will mitgehen. Sie läßt bitten, daß Sie gleich kommen möchten.“

Eine tiefe Enttäuschung glitt über Gertruds eben noch so leuchtendes Gesicht.

„Wie schade! Müßen Sie gehen?“
„Das ist das Los des Arztes, Fräulein Gertrud! Wie schwer es mir heute wird,“ septe er leiser hinzu, „werden Sie vielleicht fühlen!“

Sie trat mit ihm zusammen in die Vorhalle. Der Mann, der ihn holte, war Emil. Klara stand bei ihm. Sie war schon in Hut und Mantel.

„Nehmen Sie mich mit, Doktor! Ich muß auch hin. Es ist unser kleiner Below. Die Wunde am Bein ist doch wieder aufgebrochen! So war alle Mühe und Sorgfalt vergebens.“

„Ja, diese versch. . . . Wunden! Verzeihen Sie, Fräulein Brachmann, den Kraftausdruck! Aber

sie machen so oft alle Kunst des Arztes zu Schanden.“

Er dachte nur an den Knaben. Der Beruf nahm seine Gedanken völlig in Anspruch. Gertrud fühlte sich vergessen. Und doch konnte sie ihm nicht deswegen zürnen. Im Gegenteil, sie liebte es gerade an ihm so sehr, dieses Aufgehen in seinem Beruf. Vorhin konnte sie mit ihm scherzen und lachen. Jetzt blickte sie zu ihm auf. Das war das Uebergewicht, das der Mann über sie haben mußte, wenn sie ihn lieben sollte.

„Du bleibst hier, Kleines!“ entschied Klara nach. „Ich sprach schon mit Onkel Salburg, er wird Dich nachher nach Hause bringen. So brauchst Du Dein Vergnügen nicht zu opfern. Amüßere Dich noch gut und grüße Eva von mir. Ich will sie nicht hören.“

Das kleine Automobil des Doktors fuhr vor. Beide stiegen ein, und fort brauste es auf der Chaussee der Stadt zu.

Nachdenklich schritt Gertrud zurück in den Saal. Was sollte sie noch hier? Das Schönste war nun vorbei.

Ein Offizier sah sie eintreten. „Ah, gnädiges Fräulein sind frei? Sie gestatten?“

Er legte seinen Arm um sie. Und im nächsten Augenblick malzten sie durch den Saal, und Gertrud lachte wieder und scherzte. Aber ihre Seele war dranhängen in der Nacht, in die das kleine Auto hineingefahren war.

Der Bote, der die Nachricht aus der Biegelei gebracht hatte, stand noch unbeachtet in dem hellerleuchteten Vestibül. Er nahm sich da seltsam aus. Die Mühe sah, wie immer, etwas schief ins Gesicht gerückt. Der Anzug und die Stiefel waren vom Gang durch den Novembersehneum befeuchtet. Die großen Augen blickten hart in all den Glanz, und die Ohren horchten auf die süßen, lockenden Walzerklänge. Ein vorübergehender Lohndiener kannte ihn nicht. Für Frau Coas war auch die Bedienung, die das einfache Seefeld bieten konnte, nicht fein genug gewesen. Sie hatte sich Hilfe aus der Garnison kommen lassen. Der befrachtete Diener sprach ihn unwirsch an, was er da wolle.

(Fortsetzung folgt).

Musikalisch-deklamator. Soiree

zu Gunsten des Jungfrauen-Vereins der Trinitatis-Gemeinde

im Lokal des Männergesangsvereins, Petrikauer 243

am Montag, den 9. Dezember um 8 Uhr abends.

Billets im Vorverkauf bei D. Biegler, Wschodnia 32. An der Kasse v. 6 Uhr abends ab.

Vollständige Ausbildung

zum perfekten Buchhalter, zur perfekten Buchhalterin, doppelte Buchführung, kaufmännisches Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Unterrichts- und Tagesstunden, Beginn Januar.

Frau Minna Buchholz, Nikolajewskaja, Nr. 53., Barterre links. 15848

Weihnachts-Ausverkauf

hochleganter Ball- und Gesellschaftsleider, wie auch Straßen-Kostüme zu herabgesetzten Preisen.

Andraja 16, Wohn. 4.

Erteile englischen Unterricht

für Russisch. Off. u. „B. S. 68“ in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. 15771

Wattierte Decken,

Bettwäsche, Watten zu Bettdecken, Aufsteher-Bettwäsche, Umarmen von Betten, Bettdecken, 16, vis-à-vis dem Gull-temple, Erzeugnisse der Firma

HEINZEL & KUNITZER an Fabrikpreisen. 13739

Erst billiger Ausverkauf

von Pelz-Kragen, Mäffen, Pelz-Häuten, Pelz-Jackets auch Kinder-Garanturen, Herren-Hüte und Mägen alles unter Preis.

bei E. H. Petrikauer, Nr. 9. Reparaturen u. Umarbeitungen zu billigen Preisen. 15881

„Perfekt“ anerkannt von den Chemikern als bestes Mittel zum Waschen der Wäsche. Überall zu verlangen. Preis eines Bäckchens 15 Kopfen. Verkauft in allen Städten gesucht. Hauptlager in Loda. Karola 26, bei M. Anapol. 14987

Ausländische Wäsche

befordert schnell und pünktlich M. Warshaw, Dugastrafe Nr. 21. 10801

Bestenbe Weihnachtsgeschenke. Po-Darzer Konartienobgel, veredelte Servietten, guttur, Wägen und andere Waagen, Käffe, Waaren, so-wie-mit, Sorten-Ster-sche, Fischkutter und ähnl. Sorten Wägel-futter, Vogel u. Tiere werd. zum Auskochen angenommen. Loda, Głównafr. 14, Biologisches Waagen-handlung, J. Hofess. 13828

Ein elegantes neues Pelz-Jaquett

ist spottbillig zu verkaufen. Petrikauerstr. Nr. 39 W. 18. 15589



Deutscher Gewerbe-Verein.

Sonntag, d. 8. d. M., nachm. 2 Uhr

Kaffee-Kränzchen mit Konzert, wozu freundlich einladet der Vorstand. Garderobe oben!

Hofphotograph I. TYRASPOLSKI

Loda, Petrikauer Straße Nr. 76.

Indem ich mich der geehrten Kundenschaft in Erinnerung bringe, habe ich die Ehre mitzutheilen, daß ich auch dieses Jahr, wie alljährlich zum bevorstehenden Weihnachtsfest vom 1. Dezember bis zum 1. Januar als Prämie zu einem Duzend Kabinettbilder ein großes Porträt in künstlerischer Ausführung als Prämie beifügen werde. Größe des Porträts 56x66 Zentimeter.

Indem ich dem geehrten Publikum Obiges zur Kenntnisnahme bringe, empfehle ich mich demselben zu geschätzter Bestellung.

Hochachtungsvoll I. TYRASPOLSKI.

RAIMONDO LORENZI

Hof-Juwelier BRESLAU

Schweidnitzer Strasse Nr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Spezialität: Ringe, Uhrarmbänder, lange Ketten für Damen u. Herren in jeder Preis-ge vom billigsten bis zum elegantesten Genre. Silberne Besteckkästen in allen Zusammenstellungen. Täglich Eingang von Neuheiten Gelegenheitskäufe. 14893

Tanzen

größer u. elastisch kann der Anfänger in einem Monat

nur in meiner Tanz-Schule, Passage Schulz Nr. 2 erlernen — Anmelde-schulz Nr. 2 werden täglich von 7-11 Uhr entgegengenommen. Jeden Dienstag und Donnerstag habe einen geschlossenen Kreis, an welchem nur gut-empfohlene Personen teilnehmen dürfen.

Familiabögen finden jeden Sonntag und Feiertag von 2-7 Uhr nachmittags und von 7-11 Uhr abends statt.

Der Saal ist komfortabel und nach den letzten Anforderungen der Technik und Hygiene eingerichtet. 148831

Hochachtung Henryk Hendrykowski, Diplomierter Tanzlehrer.

Wermutung! Dieser Saal beinahe ein neuer Tanzstufus.

Geschäfte Damen!

Pflegt Euren Teint, Hände und Haare so lange es noch Zeit ist in d. speziellen Damen-Parfleur-Salon

Anna Neumann, Lodz

Petrikauerstr. 89. Telephon 16-20

(Gründet vom Jahre 1890) (15104)

Toilettengegenstände, Parfümerien. Mäßige Preise

Podkaminer'sche Musikschule

Lodz-Jawadzka 6. St. Petersburg Nazjezschaja 19/18

Ausbildung in allen Fächern der Musik.

Neu eröffnete Populäre Klavierkurse für Anfänger

Abt. 6 monatlich. Anmeldungen täglich 11-1, 5-7 Uhr abends.

Institutrice française

dip Ome supérieur

à Lodz depuis plusieurs années, désirerait trouver pension complète dans bonne famille en échange de leçons ou contre rétribution. Adresse à „C. S.“ bu de du journal. 15949

Sonntag letzter billiger Tag

Schmechel & Rosner

bei

15898 Petrikauer-Strasse 100.

jezt extra billig.

Herren-Schuh	Einheitspreis	6 ⁵⁰ 7 ⁵⁰
Damen-Schuh	Einheitspreis	5 ⁰⁰ 6 ⁰⁰
Warme Haus-Schuh	in großer Auswahl	1 ¹⁵ 1 ⁰⁰
Kinder-Schuh		1 ¹⁵ 1 ⁰⁰

Einmaliges Angebot.

F. Drozdowski & Co.

Möbel und Dekorations-Anstalt Nawrot 23.

Telephon 16-63. 18006 Telephon 16-63.

Spottbillig

verkaufe alle Arten Gas- u. elektrische u. Petroleum-Lampen, sowie allen Zubehör zu den selben, da ich mein Geschäft gänzlich liquidiere.

Bitte überzeugen Sie sich!

Kalski,

Cegielniana-Strasse Nr. 37, vis-à-vis „Urania“

15828

Erste Lohrer Mechan. Schuhfabrik

R HAUSIG

Wschodnia-Strasse Nr. 66

früher Główna-Strasse Nr. 37

empfiehlt Herren-, Damen- u. Kinder-Sportschuhe

Große Auswahl von versch. Pflz-Schuhen und Stiefeln.

Gnarob und en Detail. Enggeh und en Detail. 12290



HELENENHOF.

Kaiserl. russischer Verein für landwirtschaftliche Geflügelzucht.

Sonnabend, Sonntag und Montag, den 7., 8. u. 9. d. M.

große Geflügel-Ausstellung.

Jeder 100-te Besucher erhält ein Kassetten als Geschenk.

Während der Ausstellung Konzert im kleinen Saale.



Brikets marke B. W.

aus bester oberschlesischer Steinkohle

1.60 für 100 Stück, geliefert in die Wohnung (fester Preis für den ganzen Winter).

Verkauf nach Gewicht. Rbl. 1.40 mit Zustellung pro Korzec.

W. Findeisen & Co. Tel. 9-76 u. 17-09. Przejazd 21.

Kronleuchter für Elektrische und Gasbeleuchtung.

Neueste Modelle zu Fabrikpreisen. Lampen- und Bronzewaren-Fabrik

Wład sław Henig & Co., Lodz Tel 24-32

Fabrik-Lager Petrikauerstr. 29, Telephon 24-31

Alleinverkauf der Warschauer Kunst-herfabrik, 12528

Gebr. Henneberg, Warschau.

Solengraber gab an, er habe Klassenkampf mit dieser Leichenfabrik getrieben, er sei nicht richtig bezahlt worden. Man verurteilte ihn zu einer leichten Strafe und entließ ihn aus dem Dienste. Jetzt hat der Nachfolger des Abgesetzten festgestellt, daß statt der angeblichen Sabotage Leichenraub und Leichenfäulnis schlimmerer Sorte in Betracht kommt. Seit 24 Jahren ist keine Leiche im Saal beerdigt worden. Allen Leichen wurden die Wertgegenstände, ja sogar die Wäschehülle genommen. Dann wurden sie ihrer Zähne beraubt, den Frauen wurden die Haare abgeschnitten. Den 23 Leichen, die entdeckt wurden, war das gleiche Schicksal beschieden gewesen. Die beraubten Leichen wurden dann in eine Massengrube verbracht, nach der man gegenwärtig auf dem Friedhofe sucht.

Telegramme.

Allerhöchstes Reskript.

P. Petersburg, 6. Dezember. Auf den Namen des Petersburger Metropoliten Vladimir wurde ein Allerhöchstes Reskript veröffentlicht, das diesen zur Teilnahme an den Sitzungen des hl. Synods beruft. „Ich hoffe sehr, daß das Reskript, das Sie auch in der neuen Würde mit unermüdlichem Eifer für das Wohl Ihrer Herde, zum Ruhm und zur Verherrlichung der heiligen rechtsläubigen Kirche arbeiten werden. Möge Ihnen der Allmächtige seine Hilfe zur Erfüllung der Ihnen bevorstehenden beschwerlichen Amtspflichten zuteil werden lassen. Ich vertraue auf Ihre Gebete und verbleibe Ihnen unabänderlich wohlwollend.“ Auf dem Original geruhete Seine Majestät der Kaiser höchstselbsthändig zu unterzeichnen: Nikolaus I. Zarsofje Selo, 23. November (6. Dezember) 1912.

Kassel, 6. Dezember. Ein Gelddiebstahl wurde heute nachmittag auf dem Hauptpostamt am Königsplatz verübt. Der Lehrling einer Fabrik hatte auf dem Schalterbrett gerade eine größere Geldsumme ausgezählt, als ein großer Bursche, der sich hinter ihn geschnitten hatte, das ganze Geld an sich riß, dem Lehrling einen Stoß versetzte und mit dem Gelde verschwinden wollte. Der Lehrling verfolgte ihn und konnte in der Turmstraße seine Festnahme veranlassen. Der Dieb wurde als der 17-jährige Sohn eines hiesigen Restaurateurs erkannt.

Stettin, 6. Dezember. Heute abend ereignete sich auf der Strecke Stettin-Pasewalk unweit der Station Zerrenthin ein schweres Unglück; eine leerfahrende Lokomotive fuhr in eine heimkehrende Arbeitergruppe hinein, die das Bahnweises benutzte. Vier Arbeiter wurden sofort getötet und entsehrlich verstümmelt.

Glogau, 6. Dezember. Heute wurde im hiesigen Winterhafen beim Manieren das fünfjährige Kind des Schiffers Sohn aus Ober-Kindow überfahren und sofort getötet. Der Bruder des Schiffers wurde beim Versuch, das Kind zu retten, vom Zuge erfasst und ihm wurden beide Beine abgefahren. Er starb nach einer Stunde.

Neue russische Konsulate.

Petersburg, 6. Dezember. (V. L. A.) Der Minister des Äußeren brachte im Ministerrat in Vorschlag, fünf neue Konsulate zu eröffnen, u. zw. in Buenos Aires, Pittsburg, Pennsylvania, Honolulu und in Nome-Sette in Alaska.

Verhafteter Betrüger.

Petersburg, 6. Dezember. (V. L. A.) In einem der hiesigen erstklassigen Hotels wurde ein gewisser Hodnow, Mitbesitzer eines Bankkontos in Moskau, verhaftet, der sich für einen Fürsten Dolgorukow ausgegeben und in Moskau und in Auslande bedeutende Betrügereien verübt hatte.

Pressehaftreglung.

Petersburg, 6. Dezember. (V. L. A.) Vom Stadthauptmann wurden folgende Strafen verhängt: über den Redakteur des Journals „Satirikon“ für eine Notiz unter der Spitzmarke „Begrüßung“ in der Nr. 48 eine Strafe von 400 Rbl. und über den Redakteur der Zeitung „Den“ wegen eines Artikels in der Nr. 51 unter dem Titel „Kompratschiloff“ eine Strafe von 500 Rbl.

Petersburg, 6. Dezember. (V. L. A.) Das Bezirksgericht verurteilte den Redakteur der Zeitung „Kiewskaja Swesda“ wegen Verächtlichmachung des Artikels „Die verlorene Klasse“ zu 2 Jahren Festung und die Redakteure der Zeitung „Swesda“, Baraschlow, auf Grund des Art. 129 des Strafgesetzbuchs zu 2 1/2 Monaten und Sernatow zu 6 Monaten Festung.

P. Petersburg, 7. Dezember. Ohne Folgen verlassen wurde die Appellationskammer des Redakteurs der Wochenchrift „Eini Edurnal“, der ohne Erlaubnis der Zensur Photographien des Spielzeugs S. K. S. des Großfürsten Thronfolgers abgedruckt hatte. Der Redakteur war in erster Instanz zu einer Geldstrafe von 15 Rbl. oder zu dreitägigem Arrest verurteilt worden.

Große Unterschlagung.

Selsingfors, 6. Dezember. (V. L. A.) Die Unterschlagungen des Direktors der „Kerenski-Bank“ Soman belaufen sich auf 4 Millionen Mark.

Eine Familie an Fischvergiftung tödlich erkrankt.

Berlin, 6. Dezember. Nach dem Genuß von Sprotten erkrankten der Apotheker Braune, seine Frau und seine Tochter. Trotzdem sie sich sofort in ärztliche Behandlung begaben, starb die Frau, Mann und Tochter schweren in Lebensgefahr. Die Untersuchung ist eingeleitet. Der Staatsanwalt hat die Obduktion der Leiche angeordnet.

Baron Stael von Holstein †.

P. S. u. t. s. a. r. i., 7. Dezember. Der russische General Baron Stael von Holstein ist am Herzschlag gestorben.

Deutschland und der Vatikan.

Rom, 7. Dezember. (Spez.) Der frühere deutsche Reichskanzler Bülow erschien gestern unerwartet in einer Audienz beim Papst. Man spricht hier von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Vatikan, doch scheint das Gerücht auf Unwahrscheinlichkeit zu beruhen, obgleich die Lage ernst ist.

Rom, 7. Dezember. (Spez.) In vatikanischen Kreisen wird behauptet, daß die Tage Bethmanns gezählt seien. Die ganze Zentrumspartei wird auf einen Sturz des Kanzlers hinarbeiten.

Neues Wehrpflichtgesetz in Belgien.

P. Brüssel, 6. Dezember. Das vom Kriegsminister in die Kammer eingebrachte Wehrpflichtgesetzprojekt führt prinzipiell die allgemeine Wehrpflicht ein; außerdem soll auch der einjährige Dienst für Freiwillige festgesetzt werden. Das Kontingent der Armee zu Kriegzeiten soll 333,000 Mann betragen. In der Reserve verbleiben die Bürger bis zu ihrem 33-ten Lebensjahre.

Die Londoner Mission des Prinzen Heinrich von Preußen.

Paris, 7. Dezember. (Spez.) Der Korrespondent des „Temps“ meldet aus London: Es ist unrichtig, daß Prinz Heinrich von Preußen mit einer speziellen Mission nach London gekommen ist. Ebenso ist es unrichtig, daß er irgendwelche Unterhandlungen über die Bagdadbahn oder die portugiesischen Kolonien führen sollte. Wahr ist nur, daß ein freundschaftlicher und lebhafter Meinungsaustausch stattgefunden hat. Wenn man aber hieraus eine Neuerung der auswärtigen Politik Englands ableiten wollte, so wäre dies eine völlig falsche Kombination.

Die lebende Gioconda im Louvre.

Paris, 6. September. (Spez.) Im Louvre wurde gestern ein junges Mädchen gefunden, das eine der „Gioconda“ ähnliche Kleidung trug und sich in der Nähe des Plages aufhielt, den das berühmte Bild früher zierte. Als sie nach Schluß des Louvre hinaus transportiert werden sollte, erklärte sie, das Museum nicht eher verlassen zu können, bis sie den Unterstaatssekretär der schönen Künste gesprochen habe. Sie sei die langgesuchte Gioconda und des ewigen Umherwanderns müde. Sie verlange unbedingt ihren früheren Platz wieder einnehmen zu dürfen. Mehrere Wächter mußten das Mädchen schließlich mit Gewalt hinausbringen. Es handelt sich um die plötzlich irrsinnig gewordene Tochter einer sehr guten Familie.

Bildung des Kabinetts der albanischen Regierung.

Paris, 6. Dez. Man meldet aus Valona, daß sich das erste Kabinett der provisorischen albanischen Regierung unter der Präsidentschaft von Ismail Kemal bei definitiv gebildet habe.

Falsche Alarmierung eines französischen Dragoner-Regiments.

Dijon, 6. Dezember. Einen falschen Scherz hat ein Unbekannter mit einer französischen Militärbehörde gemacht. Der Kommandeur des zweiten Dragoner-Regiments erhielt eine Depesche mit besonderen Instruktionen zum Ausmarsch. Diese Depesche war auf dem Bahnhof in Dijon aufgegeben worden. Als Seitens des Regiments alles vorbereitet war, erschien der kommandierende General nicht. Dies erweckte Verdacht und bei Nachfrage ergab sich, daß der Inhalt der Depesche eine Verhöhnung gewesen ist. Man hat als Schreiber der Depesche einen früheren Dragoner des Regiments in Verdacht.

Ein französischer Postdampfer vermisst.

Toulon, 7. Dezember. (Spez.) Der Postdampfer „Zaima“, der den Postdienst zwischen Tunis, Tripolis und Marseille verkehrt und der Compagnie Tonage gehört, wird vermisst. Seitens sollte er in Sizilien eintreffen. Es heißt, daß der Kapitän und 2 Offiziere durch die Rute von Bord gestürzt wurden und daß das Schiff gescheitert ist.

Ein spanischer General als Resident.

Madrid, 6. Dezember. (Spez.) In der Presse wird darauf aufmerksam gemacht, daß das spanische Gebiet von Marokko nicht der weltlichen Autorität des Sultans von Marokko, sondern nur seiner geistlichen Autorität als Kalif untersteht im Gegensatz zu dem französischen Protektorat, wo der Sultan als solcher und Kalif fungiert. Ein spanischer General wird zum Generalresidenten in Tetuan ernannt werden.

Ministerkrisis in Oesterreich.

Wissabon, 6. Dezember. Die demokratische Partei hielt eine Versammlung ab und nahm eine Resolution an, worin die Unterstützung eines neuen Koalitionskabinetts verweigert wird, womit das jetzige Ministerium fällt. Man glaubt, daß es noch vor Ende des Jahres zurücktritt. Gegen die Zusatzabgabe auf Kafee, die zur Beschaffung von Klotengeldern bestimmt sein soll, erhebt sich starker Widerspruch. Die „Respublica“ glaubt, daß sich das Resultat der Zusatzabgabe herausstellen werde, daß 50 Prozent der Kafee-Plantagen und von Thome-Prinzipien zu Gunsten der Auslande veräußert werden.

Wiedereinführung der Prügelstrafe.

New-York, 6. Dezember. (Spez.) Auf der in Richmond (Virginia) abgehaltenen Konferenz der Gouverneure der Vereinigten Staaten erklärte der Gouverneur von Süd-Carolina, daß er niemals das Lynch eines Negers bestrafen würde, wenn derselbe weiße Frauen attackiert habe. Der Gouverneur von Connecticut schlug die Wiedereinführung der Prügelstrafe für eine große Anzahl von Verbrechen vor.

Ein neuer Präsident von Paraguay.

Rio de Janeiro, 6. Dezember. Aeneas Martins, Staatssekretär der Auswärtigen Angelegenheiten, ist zum Präsidenten des Staates Paraguay gewählt worden.

Graf Terautski — Japans Ministerpräsident.

P. S. u. l., 6. Dezember. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß der General-Gouverneur von Korea, Graf Terautski, zum Premierminister von Japan ernannt wird. Dies wird als ein Sieg der Militärpartei angesehen. Man rechnet darauf, daß die Frage der Formierung von zwei neuen Divisionen in Korea eine sinnvolle Lösung finden wird.

Genera-Gouverneur von Korea Graf Terautski wurde mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut.

Baumwollmarkt und Baumwollindustrie.

Die Ausichten der amerikanischen Baumwollente, die in erster Reihe die Preisbewegung am Rohmaterialmarkt beeinflussen und damit auch für den ganzen Baumwollmarkt und die Baumwollindustrie von ausschlaggebender Bedeutung werden, sind diesmal besonders ungeklärt. Sieht man nach den Zahlen der Anläufe von Rohbaumwolle in den amerikanischen Häfen, so könnte man leicht zu dem Resultat kommen, daß eine sehr große Ernte bevorsteht. Es darf aber nicht verachtes werden, daß bei der Entförmung der Baumwolle jetzt fast überall die neuen Maschinen in Anwendung sind, die bedeutend schneller als die alten Systeme arbeiten und zweifellos einen Einfluß auf die sogenannten Anläufe ausüben. Entförmung wurden seit Beginn der Ernte 10,29 Mill. Ballen Baumwolle, das sind nur 1,02 Mill. Ballen weniger als im Vorjahr 1911. Aber wie gesagt, man darf hieraus noch nicht zu weitgehende Schlüsse ziehen, eben mit Rücksicht auf die neuen Maschinen. Auf der anderen Seite wäre es auch voreilig, die Schätzungen amerikanischer Exportanten als gegebene Tatsache hinzunehmen. Die Schätzungen lauten auf ca. 14 Mill. Ballen und entsprechen damit den Annahmen, die um die gleiche Zeit des Vorjahres gemacht wurden, sich aber durchaus als unrichtig erwiesen, denn in Wirklichkeit belief sich die Ernte auf mehr als 16 Mill. Ballen.

Weniger zweifelhaft als die Frage der Quantität ist die Frage der Qualität der neuen amerikanischen Ernte. Hier wird allgemein betont, daß sie zu wünschlicher Qualität sei, so daß auch Amerika in diesem Jahre größere Importe ägyptischer Baumwolle als sonst vorgenommen hat.

Trotz der im allgemeinen ungeklärten Ernteverhältnisse in Amerika hat sich am Baumwollmarkt doch eine von der amerikanischen Spekulation ausgehende, ziemlich einheitliche, nach oben gerichtete Tendenz durchgesetzt. Es betrug nämlich die Notierung für Middling in Bremen pro 1/2 Kilogramm am

Table with 2 columns: Date and Price. 2. Januar . . . 47 1/4 Pf. 1. November . . . 61 1/2 Pf. 30. März . . . 55 3/4 " 15. " . . . 63 1/4 " 15. Oktober . . . 60 " 28. " . . . 66 1/2 "

Die höchsten und niedrigsten Preise in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt:

Table with 2 columns: Year and Price. 1909 . . . 79 1/2 Pf. 46 1/2 Pf. 1910 . . . 79 1/4 " 72 3/4 " 1911 . . . 80 1/2 " 47 "

Hieraus geht hervor, daß die jetzige Notierung von dem Höchstpunkte weniger entfernt ist als von dem niedrigsten und dies obwohl die letzte Ernte die größte bisher daewesene war. In den letzten Jahren stellten sich die Baumwollernten der Union wie folgt:

Table with 2 columns: Year and Quantity. 1906 13,31 Mill. Ball. 1909 10,39 Mill. Ball. 1907 11,33 " " 1910 11,96 " " 1908 13,43 " " 1911 16,20 " "

Für die Preisgestaltung spielen in diesem Jahre bis zu einem gewissen Grade auch die politischen Verhältnisse eine Rolle, da infolge des Balkankrieges in Kaufkreisen mit einem verstärktem Konium an baumwollenen Unterleidern für die im Felde stehenden Soldaten gerechnet wird. Daß andererseits auch Gewinnaufschläge durch den Krieg herbeigeführt werden, kommt anscheinend nur für bessere Stoffe in Betracht und hat auf den Markt für Rohbaumwolle, wie man aus den Preisen ersieht, noch keinen Eindruck gemacht. Immerhin kann trotz der sich in letzter Zeit durchsetzenden einheitlichen Tendenz kaum angenommen werden, daß die Verbraucher die jetzige Situation zu größeren langfristigen Deckungskäufen in Rohware ausnützen. Vielmehr wird angenommen, daß in der Hauptsache das notwendigste für die vorliegenden Aufträge gebrauchte Material angekauft und mit Deckungskäufen zum Teil zurückgehalten wird, bis die offiziellen Berichte der Regierung erkennen lassen, wie die diesjährige Ernte ausgefallen ist.

In Deutschland hat das Steigen der Rohstoffnotierungen den Baumwollausrüstern einen Anlaß zum Kaufen gegeben. Während nämlich vor ca. vierzehn Tagen bis drei Wochen allgemein noch etwas Zurückhaltung bestand, haben seit ca. zwei Wochen die Händler den Beberien derart große Aufträge erteilt, daß diese jetzt bis ins zweite Quartal 1913 beschäftigt sind. Infolgedessen hat die deutsche Baumwollindustrie Vorteile von dem Steigen der Rohstoffnotierungen gehabt; das Einsetzen der Kaufkraft hat es ihr ermöglicht, die Absatzpreise zu erhöhen und dadurch ihre Gewinnchancen zu verbessern. Die Spinner haben, wie schon erwähnt, seit Ende Oktober ihre Garnpreise um ca. 10 Pf. pro Kilogramm erhöht, während in der gleichen Zeit die Gembepreise eine Steigerung um 2 bis 3 Pf. pro Meter erfahren haben. Diese erhöhten Notierungen haben die Händler bei ihrer Kundschaft noch nicht in vollem Umfange durchsetzen können, immerhin war aber auch im Handel mit Baumwollstoffen, namentlich Kattunen, das Geschäft in letzter Zeit etwas belebter.

Judustrie, Handel und Verkehr.

Russischer Außenhandel 1912. Petersburg, 6. Dezember. Das russische Handelsministerium veröffentlicht die Handelsziffern Russlands für die drei Quartale des Jahres 1912. Die Ausfuhr ging von 1088,9 Millionen Rbl. auf 1008,1 Millionen Rbl. in der gleichen Zeitperiode 1911. Ebenso ging die Einfuhr von 768,6 auf 762 Millionen Rbl. zurück. Die Getreideaufuhr ist mit 587 Millionen Rbl. beteiligt gegen 660 Millionen im Jahre 1911.

Amerikanische Seideneinfuhr. New-York, 6. Dezember. Die amerikanische Seideneinfuhr in den ersten Monaten der Seidentampagne 1912 befreit sich auf 5,749,843 Pfund gegen 5,097,908 Pfund bezugsweise 4,886,681 Pfund in der gleichen Zeit 1911 bezugsweise 1910.

Spekulation auf Wechselkurs. Rom, 6. Dezember. Seit einiger Zeit wird in Italien auf die Wechselkurse spekuliert, was seit langen Jahren nicht mehr der Fall war. Ein Teil der Finanzblätter führt die Erscheinung darauf zurück, daß durch die Reduktion der Geldreserve für die Noten zu 10 und 5 Lire um 150 Millionen das Ausland stark reagiert habe. Ministerpräsident Giolitti erklärt die Verfügung, wonach die

erwähnte Spekulation bestraft wird. Um den Kurs wieder zu heben, hat die Regierung den Zins der Renten um 20 Tante früher auszahlen lassen.

Holland in Zuckerplantagen überaeführt. London, 6. Dezember. Die Argentine Hardwood and Lands Company, die im Jahre 1910 gegründet wurde, geht, weil das Holzgeschäft sich nicht rentabel gestaltete, zur Anlehnung von Zuckerplantagen über. Die Gesellschaft verfügt über ein Kapital von 7 1/2 Millionen Mark.

Schwedische Zuckereubenernte 1912. Stockholm, 6. Dezember. Das Ertragnis der Zuckereubenernte Schwedens im Jahre 1912 ist an Qualität jener des Durchschnitts der letzten 5 Jahre überlegen. Der Zuckergehalt ist mit 18 1/2 Prozent angegeben.

Spanische Olivenerte 1912. Madrid, 6. Dezember. Das Ertragnis der diesjährigen Olivenerte bleibt hinter den Ergebnissen der Vorjahre zurück. In manchen Provinzen macht das Minderertragnis 40 Prozent aus.

Neues aus aller Welt.

Ein neues Denkmal auf den Schlachtfeldern von Mex. Die Veteranen des 3. Hannoverischen Infanterieregiments haben sich auf der Straße von Dionville nach Mar-la-Tour in der Nähe des Gefäßes von Tronville ein Denkmal zu errichten, das aus einem einzigen Granitblock von 15,000 Kilogramm Schwerkere gefertigt wird. Die Einweihung wird am 16. August 1913 erfolgen.

Unter atlantischen Eisenmassen begraben. Wie ein Telegramm aus Dortmund berichtet, gerieten beim Wüthen eines Hochofens auf dem Eisenwerk Union vier Arbeiter unter die austretenden flüssigen Eisenmassen. Zwei der Unfallschicksalen waren sofort tot, die beiden anderen sind hoffnungslos verbrannt.

Thamantitanian gegen einen Eisenhahn. Gestern hat man auf den Eisenbahnstation in St. Etienne einen Donamitanschlag verübt. Ein Feuertag land auf der Heilvordichtung im Zuge zufällig eine Dynamitpatrone. Eine Untersuchung wurde sofort eingeleitet und ein Beschädigter verhaftet.

Anfall des Schnellzuges Mailand-Veneta. Einem Telegramm zufolge ist der Schnellzug Mailand-Veneta bei Posio Normigolo auf zwei Güterwagen angefahren, die zertrümmert wurden. Vom Personal des Schnellzuges wurde einer schwer, drei leicht, von den Passagieren wurden fünf leicht verletzt.

Giftmordversuch eines Bierhändlers. In München (Penzance) hat ein Kaufmann aus Eisenstadt der Tochter seines Wirts und deren Bräutigam Gift in den Kaffee getan. Wie uns ein Privattelegramm berichtet, schweben das Mädchen und ein anderer Kaffeehändler, der irrtümlich des Bräutigams Kaffee trank, in Lebensgefahr.

Ueber das Gefäß. Wie immer bei Beginn des Winters häufen sich die Unfälle auf dem noch zu schwachen Eise. In Gähbera in Schottland ertranken beim Schlittschuhlaufen der Papierfabrikdirektor Schund und die Arbeiterfrau Schumann. — Bei Böhmisch-Keiba brachen die beiden dreizehn- und achtjährigen Brüder Jolech und Adam Friedlich durch die dünne Eisdicke und ertranken, ehe Hilfe kam.

Fremdenliste.

- Grand-Hotel. Steinmann — Tomahow, Wiland — Moskau, Babinski — Warschau, Segal — Riga, Anulicow — Jullus — Moskau, Ringler — Stuttgart, Weinpartner — Dorothea, Essling — Awaiba, Karkowski — Warschau, K. Kolen — Petersburg, Goldberg, Rodianski — Warschau, Koras — Dresden, Urdanski — Warschau, Reich — Altan, Schmanowski — Warschau, Sturatski — Warschau, Koba — Berlin, Ostrogowski — Czernikow.

Hotel Victoria. Förstnerberg — Radow, Wiernocki — Dobrynn, Kohn — Grobno, Richter — Leipzig, Torzembki — Wiedow, Selzer — Grobno, Prastowski — Kiew, Schuch — Wien, Pochmann — Grinnna, Berger — Berlin, Egnis — Emslacia, Goldwasser — Pofice, Goldmoss — Petrifan, Zielecti, Goldmann, Kleinermann, Straßmann und Wehr — Warschau.

Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handels-Gesellschaft Kobruer u. Decker in Warschau. London, den 6. Dezember 1912. Kupfer: Pb. St. 75 1/2, Kasse, Pb. St. 76 1/2, 3-mtl. Italia. Zinn: " " 226 1/4, " " 225 1/4, rubig. Blei: " " 26 1/2, Italia. " " 18 1/2, Luftlos. alles pro Tonne, loco London.

Börsenberichte.

Table with 3 columns: Name, Price, and Quantity. Warschauer Börse, 7. Dezember, 1912. Includes entries for 4% Staatsrente 1904, 4% Staatsrente 1905, 4% Staatsrente 1906, etc.

Petersburger Börse, 7. Dezember, 1912.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornb, Gemetrol u. Co. Vödz, Baumwollmarkt, Liverpool. Vertreten durch E. A. Rauch u. Co., Vödz. Eröffnungs-Notierungen. Liverpool, 7. Dezember 1912.

Große Sendung Plättchen. Spezial angefertigt laut Angaben der Blättchen-Gebüder Miller, Neuer Ring 5.



Heute, Sonnabend, den 7. Dezember, 9 Uhr früh entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

EMILIE BALLE

geb. GEYER

im Alter von 70 Jahren.

Die Beerdigung der lieben Verstorbenen findet Montag, den 9. Dezember, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, Nikolajewskastr. 72 aus, auf dem alten evangel. Friedhofe statt.

Um stilles Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

16029

Za oddanie ostatniej posługi przedwcześnie zgasiemu, ukochanemu nam synowi i bratu

b. p. STANISŁAWOWI MONITZ

oraz za okazane dowody współczucia, składają z głębi serca podziękowania ciężko strapieni

Matka i Rodzeństwo.

16018

Handels-Kurse

unter Leitung von

Stanisław Lipinski

Petrikauer Straße Nr. 157 - Teleph. 8-58

Am 16. Januar 1913 beginnt ein bis zum 15. Mai dauernder neuer Kursus nachstehender Lehrfächer:

- 1) Buchführung 4 Stunden wöchentlich. (Unterricht in polnischer Sprache und besonders in deutscher.) 2) Buchführung (für Personen mit Kenntnis in der Buchführung) 1 Stunde wöchentlich. 3) Handelsbuchführung (speziell d. Textilindustrie entsprechend) 1 Stunde wöchentlich.
- 4) Handels-Rechnen 2 Stunden wöchentlich. 5) Korrespondenz in polnischer, russischer und deutscher Sprache je 2 Stunden wöchentlich.
- 6) Stenographie 3 Stunden wöchentlich mit 7) Maschinenschriften. Honorar im Verhältnis 1:25 für 1 Unterrichts-Stunde wöchentlich. Anmeldungen nimmt die Kanzlei der Kurse täglich außer Sonnabends und Sonntags von 7 bis 9 Uhr abends entgegen.

Warszawskie Akcyjne Towarzystwo Pożyczkowe

Lombard.

Oddział I ul. Zachodnia Nr. 31.

Oddział II ul. Pasaż Meyera Nr. 11.

zawiadamia, że w miejscowej sali licytacyjnej przy ul. Zachodniej Nr. 31 w dniu 10. STYCZANIA 1913 R. (28. GRUDNIA 1912 R.) i dni następnych odbywać się będzie

Licytacja

na sprzedaż zastawów z obydwóch oddziałów we właściwym czasie nie prorogowanych. Podczas trwania licytacji prolongata zastawów, na sprzedaż wystawionych, niejsca mieć nie będzie.

Wykaz № № zastawów, podlegających sprzedaży, będzie ogłoszony w gazecie „Rozwój“

Leinengarn-Zwirn

in verschiedenen Stärken billig zu verkaufen. Zu erfahren Widzewska 92, im Comptoir v. F. Bialer.

Cordwebstühle, Appreturschermaschinen u. Färbereischleudermaschinen

(Centrifuge) zu kaufen gewünscht. Off. unt. „R. 2.“ erbeten an die Exp. dieser Zeitung

Redakteur und Herausgeber W. Dreming.

Heilanstalt

für

Augenkrankhe

mit ständigen Betten

von

Dr. B. Ponchin

Augenarzt

Petrikauerstraße 69

Telephon 24-39.

Sprechst. im Am bulat. v. 10-12 vorm. u. n. 4-7 nachm.

Empfang von stationären Kranken. 15996

Belegenschaufel

Russischer u. Schweizer Stickerien, Gardinen, Stores u. Vorhänge. Stoffreste für Kostüme etc. Jacobis, sowie gefärbte Tamenhemden. Anordnungen für Gewebe-Auswahl! Andrejefstr. 44, II. 2.

2 Billards,

7 Tische und 14 Stühle und andere Einrichtungen, im guten Zustande für halben Preis zu verkaufen. Näheres Neue Sielstr. Nr. 48, in der Stawiarua. (15759)

Prima französische Kalvill-Heidel

und andere Sorten verkauft zu billigem Preise V. Falzmann, Komomiejstr. Nr. 19. 15826

Möbel

billig zu verkaufen: Eine Salon-garnitur, Trumeau, Ormelle, Salon, Stühle, Kredenz, Kleider-schrank, 2 dreifache mit Schränken, eigene Vertikalen, Uhr, Tischschrank, Melchior, Saune u. Nähmaschine, Polubudowastr. Nr. 24, Wohn. 14. (15899)

№ 4711.
Puss-Extrakt-Haarfarbe
Erbt Haar und Bart, wenn ergraut, rot oder in einer wenig gefälligen Nuancierung, — sehr schnell und leicht, je nach Belieben, vom zartesten Blond bis zum tiefsten Schwarz. Ein jeder kann mittels der № 4711-Nuss-Extrakt-Haarfarbe dem Haar die verlorene Naturfarbe wiedergeben. Un-übertrassen! Garantiert unschädlich. Gebrauchs-anweisung bei jeder Flasche. Erhältlich in den Farben: Schwarz, Braun, Chatain und Blond. Preis der Flasche 1 Rbl 20 K'p. der grossen Flasche 2 Rbl.

Ferd. Mühlens
Parfümerie Nr. 4711
Geop. 1792.
Kolo a/Al. und Hg.
Hoflieferant Seiner Majestät d. Kaisers von Russland.
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften.

Zum Zentrum der Stadt

Offe Anna- u. Wolczanskstr. ist im ersten Stock ein

Fabrikhaus

45x20 Ellen mit Kraft und Licht ab 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Annastr. Nr. 9. (15997)

Englische Studentin

diplomiert, erzieht englischen Unterricht nach modernsten Methoden, die auch polnisch, russisch und deutsch verstehen. Sprechstunden 11-1 mittags 7-9 abends. Offene Widzewskastr. Nr. 40. (15994)

Webmeister

(Israelit) mit der Kleiderstoffbranche gut vertraut, sucht seinen Vollen zu verändern, eventl. als Compagnon mit 3-4000 Rbl. in ein Fabrikationsgeschäft einzutreten. Gefl. Off. unt. „R. 50“ an d. Exp. d. Bl. erb.

Für eine Zwirnerin

wird ein selbstständig arbeitender **junger Mann** welcher mit der Kunstfertigkeit vertraut ist, gegen ein hohes Gehalt gesucht. Off. unt. „S. 125“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. (16018)

Haus

im Werte v. 80-100.000 Rbl. zu kaufen gesucht. Offerten unter „S. 51“ an d. Exp. d. Bl.

Rolonialwarenladen

wegen Familienverhältnissen zu verkaufen Widzewskastr. Nr. 244.

Salon-Garnitur

Mohrenort künstliche Arbeit, billig zu verkaufen Vansastr. 54 bei Gelbmann. 15920

Nähmaschine

(Crommel) mit fünf Schützen, eine Singer-Maschine billig zu verkaufen, desgleichen eine für 12 Rubel. Sielstr. Nr. 3, Wohn. 47. 15746

Für 500 Rbl.

verkaufe abreisefähiger Scherer und rentables Geschäft eines für jede Wohnung nötigen teuren Artikels. Offerten unter „R. 2.“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Billig kaufen

sehr guten ein Pianino u. Fortepiano, sowie platzierte Sachen auf der Sielstr. im Restaurateur „Germine“ Sielstr. Nr. 18, die am Dienstag, den 10. Dezember l. J. stattfinden. (15996)

Schwarzarbeiter

(Pole), Vater von vier Kindern, bitte dringend um Arbeit bei bestehenden Verbindungen. Komomiejstr. 44, II. 27. (16017)